

Die Balearen sind, wie wohl nur selten ein Inselkomplex, geeignet, die Aufspaltung einer Art in einzelne Rassen zu demonstrieren; sind doch von der hier heimischen *Lacerta ulfordi* bisher nicht weniger als 36 Unterarten beschrieben worden, die sich oft in sehr auffälliger Weise voneinander unterscheiden. Nach genauer Durcharbeitung des von mir während einer Reise nach den Balearen gesammelten Materials, das durch die eifrige Sammeltätigkeit des in San Antonio ansässigen Herrn Grün noch ergänzt wurde, möchte ich 5 weitere Rassen abtrennen, die im folgenden kurz gekennzeichnet werden sollen. Eine Zusammenfassung und eingehendere Behandlung der mit der Rassenbildung auf Inseln zusammenhängenden Fragen sind einer späteren Bearbeitung vorbehalten.

Die Eidechsen von den Inseln Sargantana, Ratas und Caná wurden von mir selbst gesammelt, die von den Inseln Frailes und Bosque de San Miguel verdanke ich der freundlichen Zusendung des Herrn Grün. Die Typen der hier beschriebenen Formen befinden sich im Zool. Museum der Universität Berlin.

*Lacerta ulfordi sargantanae* subspec. nov.

8 Exemplare. Verbreitung: Isla Sargantana, im Hafen von Fornells an der Nordküste Menorcas.

Die Eidechsen dieser Insel schliessen sich im Gesamthabitus und Färbungs- und Zeichnungstyp den Eidechsen von den übrigen, an der Ost- und Nordküste Menorcas gelegenen Inseln Colom, Addaya und Nitge an. Bezüglich der Verdunkelung und Kleinheit stellen die Eidechsen der Insel Nitge das Extrem dar. Heller sind die Eidechsen der Addaya-Inseln, noch heller im allgemeinen die der Insel Colom, die sich auch durch die auffallend grüne Schwanzfärbung auszeichnen. Die Eidechsen von Sargantana stehen etwa in der Mitte zwischen denen von Colom und Addaya. Braun sagt von ihnen, daß sie „sich kaum von der oben geschilderten (Eidechse von Colom, d. Verf.) und dann nur in der Farbe unterscheiden, diese ist nämlich — ob nur zufällig? — im Ganzen dunkler —“. (Arbeiten aus dem Zool. zootom. Inst. Würzburg Bd. 4, 1877, S. 33.)

Teilweise ist auch bei den Sargantana-Eidechsen noch eine ins Grünliche gehende Färbung des Schwanzes zu erkennen, die schwach angedeutet bei einigen auch auf die Oberseite des Rumpfes übergeht. Im übrigen ist die Oberseite olivbraun, der Pileus oft noch eine Nuance dunkler. Die Seitenteile sind etwas heller braun, häufig mit gelblich-braunen Punkten besetzt. Die Zeichnungselemente sind so gut wie völlig verschwunden. Die Unterseite ist metallisch glänzend, schwach

grau-kupferfarben; häufig sind die Schuppen dunkel gerandet und hie und da dunkel punktiert. Die Bauchrandschilder sind nur ganz wenig mattblau getupft, bei einigen fehlen die Tupfen ganz. Das größte Exemplar hat eine Gesamtlänge von 156 mm, auf den — regenerierten — Schwanz entfallen 96 mm.

Die benachbarte, nur durch einen schmalen, seichten Meeresarm getrennte Insel Robells beherbergt eine Eidechse, die vielleicht im allgemeinen etwas dunkler gefärbt ist, oder bei der wenigstens dunklere Exemplare vorkommen; jedoch möchte ich diese der eben beschriebenen Rasse zurechnen.

*Lacerta Ulfordi ratae* subsp. nov.

3 Exemplare. Verbreitung: Isla Ratas, südwestlich vom Hafen von Ibiza.

Die Eidechsen dieser Insel sind gegenüber der Stammform von Ibiza einheitlicher gefärbt, wie auch an zahlreichen, an Ort und Stelle beobachteten Stücken festgestellt werden konnte. Außerdem scheint diese Form im Vergleich zur Stammform größer zu sein. Die Gesamtlänge des größten Tieres beträgt 218 mm, wobei auf den Schwanz 146 mm entfallen. Von den 72 mir vorliegenden Exemplaren von Ibiza erreicht keines diese Länge. Auffallend ist, besonders bei 2 Exemplaren, die starke Retikulation der Zeichnung, die die im übrigen grün gefärbte Oberseite sehr unruhig erscheinen läßt, und wodurch sich diese Form von den auf den nicht fern gelegenen Malvin-Inseln lebenden Eidechsen unterscheidet. Die Färbung der Schwanzoberseite geht mehr ins Gelbliche oder Gelbgraue. Der Pileus ist zwischen der vorhandenen Schwarzfärbung heller oder dunkler braun. Die Färbung der Seitenteile wird nach unten zu graubräunlich und geht langsam in die graugelbliche bis schwach okergelbe Färbung der Unterseite über. Die Unterseite des Kopfes ist heller als die des Rumpfes. Die Bauchrandschilder tragen schwach bläuliche bis grünlich-blaue Tupfen.

*Lacerta Ulfordi canensis* subsp. nov.

3 Exemplare. Verbreitung: Isla Caná, an der Ostseite der Insel Ibiza, nördlich der Insel St. Eulalia.

Diese Form hat eine stattliche Größe. Das größte Exemplar mißt in der Gesamtlänge 225 mm, der Schwanz 150 mm. Das Grün der Oberseite ist stark verdüstert; der Pileus, bei einem Tier auch der Nacken, sind bräunlich. Die Zeichnung der Oberseite tritt stark hervor, sodafs noch deutliche, wenn auch unterbrochene Längsbänderung sichtbar ist. In dieser Beziehung ähnelt die Form der *L. L. schreitmülleri* L. Müller. Die Oberseite des Schwanzes und der Extremitäten ist mehr oder weniger braun und mit dunklen Zeichnungselementen durchsetzt. Auch die Seitenteile sind düster sepiabraun, bei einem Tier mit schwach angedeuteten blauen Tupfen besetzt. Die Unterseite zeigt eine zarte türkisgrüne Färbung. Einige Schuppen am Rande und vor allem auf der Kehle haben schwärzliche Flecken. Die Bauchrandschuppen sind düster kobaltblau und schwarz punktiert.

*Lacerta ilfordi fraillensis* subsp. nov.

14 Exemplare. Verbreitung: Isla del Fraile, dem Westzipfel der Insel Esparto an der Westküste Ibizas vorgelagert.

Diese Form kann noch als Schwärzung angesehen werden. Sie schließt sich in der Formenreihe *maluquerorum-gorrae-muradae* an letztere an und vermittelt in gewisser Beziehung zu der Rasse von der Insel Vedra oder Esparto, wenn auch hier noch manches Glied zum gleitenden Uebergang fehlt. Die Gelb- oder Gelbgrün-Färbung auf dem Rücken, wie sie für die Vedra-Form charakteristisch ist, ist stark schwärzlich überhaucht. Sie tritt bei 6 Exemplaren sehr deutlich hervor und ist auch bei den übrigen noch stets zu erkennen. Auch bei den dunkelsten Stücken, deren Gesamtrückenfärbung man als schwärzlich oder blauschwarz bezeichnen könnte, ist noch bei geeigneter Belichtung ein gelbgrüner Schimmer vorhanden. Die schwarzen Zeichnungselemente, die bei den hellen Stücken deutlich hervortreten, sind mehr oder weniger aufgelöst; nur teilweise ist eine Längsbänderung noch zu erkennen. Die im allgemeinen schwarz erscheinende Kopfoberseite läßt meist noch einige mattgrünlich schimmernde Stellen durchscheinen. Die Färbung der Seitenteile ist düster ultramarinblau; auch hier ist die Zeichnung als schwarzes Netzliniensystem noch sichtbar. Die Oberseite der Extremitäten ist bei den meisten dunkelbräunlich bis grünlich, selten ganz schwarz. Die Schwanzoberseite zeigt düstere, dunkelgrünliche oder bläuliche Töne. Die Unterseite ist dunkelkobaltblau, auf der Unterseite der Extremitäten, des Schwanzes und in der Aftergegend ist die Färbung meist etwas heller und geht ins Grünliche. Die Unterseite des Kopfes und die Kehle sind bräunlich oder schwärzlich gefleckt. Die Bauchrandschilder sind meist matt-bläulich getupft und tragen schwärzliche Flecken.

Das größte Exemplar mißt 203 mm, wobei 129 mm auf den regenerierten, und daher wohl um einige Millimeter kürzeren Schwanz entfallen. Die Tiere sind außerordentlich langsam, plump und wenig scheu.

*Lacerta ilfordi miguelensis* subsp. nov.

14 Exemplare. Verbreitung: Isla del Bosque de San Miguel, an der Nordküste Ibizas in der Bucht von San Miguel gelegen.

Diese Eidechsen sind bedeutend düsterer gefärbt als die der Stammform von Ibiza; sie ähneln den verdüsterten Tieren von den zwischen den Hauptinseln Ibiza und Formentera liegenden kleinen Inseln und stehen auch in näherer Beziehung zu den Formen von Caldes und Cala salada, denen gegenüber sie jedoch mehr bräunlich und stärker verdüstert erscheinen. Nur bei einem Tier tritt das Grün der Oberseite noch leuchtend hervor, bei den übrigen ist es stark verdunkelt und tritt hinter einer sich stärker ausbreitenden olivbraunen Färbung zurück; einige Tiere zeigen nur diese Braunfärbung. Die Zeichnung ist als deutlich sichtbare Längsbänderung ausgeprägt; bei mehreren verläuft das mittlere Rückenband als ununterbrochene schwarze Linie. Der Pileus ist bis auf einzelne schwarze Zeichnungs-

elemente braun. Die Seitenteile des Rumpfes und die Oberseite der Extremitäten sind heller oder dunkler olivbraun; bei einigen liegen zwischen der hier stärker verwaschenen oder netzartig ausgebildeten Schwarzzeichnung hellere, gelbbraune oder grünliche Tupfen. Die Unterseite variiert mit allen Uebergängen von leuchtend okergelber zu grauweißlicher Färbung. Die Bauchrandschilder haben leuchtend kobaltblaue, teilweise auch mehr grünlichblaue und außerdem deutlich ausgeprägte schwarze Tupfen. Die Länge des größten Exemplares beträgt 189 mm, wobei der Schwanz 111 mm mißt.

Herr Dr. Robert Mertens machte mich in dankenswerter Weise darauf aufmerksam, daß die Namen *grisea* und *intermedia* der von mir kürzlich (M. Eisentraut, Das Aquarium, August 1928) benannten *Lilfordi*-Rassen von der Insel Negra und Trocados präokkupiert sind, und zwar durch *Lac. agilis grisea* Hermann 1804 und *Lac. viridis intermedia* Méhely 1905. Ich benenne nunmehr die als *intermedia* bezeichnete Form von der Insel Negra mit dem neuen Namen.

*Lacerta Wilfordi negrae* nom. nov.

Da nachträglich L. Müller (Zool. Anz. Bd. 78, Heft 11/12 1928) die Trocados-Rasse mit dem Namen *Lac. Wilfordi grueni* beschrieb, ist dieser Name nach den Nomenklaturgesetzen maßgebend. Ich freue mich, daß auf diese Weise der Herrn Grün zu Ehren gewählte Name erhalten bleibt.